Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Dreißigster Jahrgang. Viertes Quartal.

Nro. 86. Ratibor den 27. October 1832.

Bekanntmachung,

betrifft den öffentlichen Verkauf von einigen hundert Centnern entbehrlich gewordener Dienst=Papiere, bei der Königl. Regierung zu Oppeln.

Bei der hiesigen Königl. Regierung sollen einige hundert Centner völlig entbehrliches, benuztes Papier, an den Bestbietenden in Posten zu einem Centner gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Hierzu ist in den hiesigen Regierungs=Gebäuden ein Termin auf den

6ten November d. J.

früh um 9 Uhr anberaumt worden, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sich dieses Papier vorzüglich zum Verpacken von Kramwaaren eignet, und ein bedeutender Theil aus großem Format bestehet.

Oppeln den 6ten October 1832.

Königliche Regierung.

Bruchstück eines Schreibens an einen Freund.

(Beschluß.)

Bekanntlich giebt es selbst im Ein=Mal=Eins keine so ausgemachte Wahrheit wie die ist: „jedes Mädchen ist ein Engel.“ Jedes Mädchen, welches sich dem Dienst der Venus Urania weihet, um das heilige Feuer im Tempel der Liebe zu warten, wird von der Göttin mit dem Gürtel der ewigen Schönheit umgürtet, so daß die Vestalin im Lichtglanz der Unsterblichkeit erstrahlet, fehlerfrei und makellos wie die unsterbliche Göttin selbst, erscheinet, und in jugendlicher Frische bis ins späteste Alter erblühet. Nur wenn die Huldbegabte den heiligen Dienst verläßt um sich den irdischen Freuden der Liebe zu weihen, wenn sie statt der Hymnen und Lobgesänge zu Ehren der himmlischen Göttin, Arietten und Coupplets am Claviere singt, wenn sie statt den Weihrauch auf dem Altar des Tempels zu streuen, ihr Zimmer mit Eau de mille fleurs parfümirt, statt Teppiche und Vorhänge für das Heilig=

thum des Tempels zu weben, Geldbeutelchen Brieftaschen oder gar Hosenträger für den Geliebten stickt; — dann entschleiert sie die Göttin aller Schöne, dann streift sie ihr den Blüthenstaub von den Zephyr-Flügeln, dann verwischt sie den glänzenden Schmelz ihres Liebesreiz und so wie die irdische Braut den Morgen nach der Hochzeit in der Nachthaube und den Pantoffeln vor dem Ehegemahl erscheint, werden ihm Dinge offenbart von denen er vorher keine Ahndung hatte, dann kommen alle bisher zurückgehaltenen und verborgenen Mängel, Fehler, Eigenheiten, Unarten u. s. w. wie die Auswüchse an einer Trüffel zum Vorschein, und der Mann kann von Glück sagen, wenn Lessings Epigramm:

„Als Schmetterling kommt sie von der Toilette
Als Raupe steigt sie aus dem Bette,"

auf seinem Weibe keine Anwendung findet.

Ich weiß zwar nicht woher es kommt, aber es ist so, daß wir alle Tugenden, guten Eigenschaften rc. rc. von dem Vater, alle Laster, Fehler, Untugenden rc. rc. hingegen von der Mutter erben und gleichsam „mit der Muttermilch einsaugen."— Ich habe z. B. einen Dieb gekannt, der eine angeborne Neigung Pferde zu stehlen, mit der Muttermilch eingesogen hat, weil seine Mutter als sie mit ihm schwanger war, zur Stillung ihres Gelüstes einen Häring gestohlen hatte; ein Trunkenbold hatte seinen Hang zum Brandwein ebenfalls mit der Muttermilch eingesogen, denn seine Mutter war eine passionirte Kaffeetrinkerin; Fräulein X—, ein sehr schönes, liebenswürdiges Mädchen hat blos den einzigen Fehler, daß sie über den großen Zeh schreitet, aber das arme Mädchen hatte das Unglück, diesen Fehler mit der Muttermilch einzusaugen; Frau v. Y—, die ihre große Tugenden einer liebevollen Gattin, zärtlichen Mutter, sittsamen Hausfrau vom Vater geerbt hat, hat dagegen ihre unverzeilichen Fehler: das Haupthaar nicht immer richtig zu scheiteln, die Wiener-Haube zuweilen schief aufzusetzen und des Morgens bis 9 Uhr im Bette zu bleiben, offenbar mit der Muttermilch eingesogen. — Aus diesen wenigen Beispielen werden Sie, meine werthen Zuhörerinnen, ersehen, wie schädlich die Brust der Mutter für alle Kinder sey, weil sie die Quelle aller Laster, Fehler, Untugenden, kurz aller Uebel, woran die Menschheit leidet, wird, und zwar blos dadurch, daß die Mutter ein Weib d. h. das Weib eines Mannes d. h. kein Mädchen ist, das als Engel geboren wird, als Engel im Flügelkleidchen erscheint, als Engel alle Gesellschaft-Zirkel verherrlicht, wie ein Engel tanzt, wie ein Engel die Guitarre spielt, wie ein Engel singt, wie ein Engel Strümpfe strickt, Hemden nähet, Schnupftücher zeichnet, kurz, wie ein Engel lebt und webt, ißt und trinkt und schläft und wenn es zuletzt gestorben ist, noch wie ein Engel im Sarge liegt.

Hier, meine schöne Damen, sehen Sie die Amme meines neuen Kindes, sie ist noch — Mädchen. Mit allen Eigenschaften begabt die von einer Amme gefordert werden ist sie wohlgebaut, rothwangig, jung, vortreflich arrondirt, hat einen gesunden Schlaf und einen unverwüstlichen Appetit, ist fehlerfrei wie ein Reh des Waldes und makellos wie eine geile Rübe. Woher das kommt? fragen Sie, — auf dem natürlichsten Wege; sie hat keinen von allen den Fehlern die wir besitzen, mit der Muttermilch eingesogen, denn ihre Mutter war auch ein — Mädchen, so wie die Mutter ihrer Mutter und so weiter hinauf bis inclusive der Mutter aller Mütter nämlich der Mutter Eva, lauter — Mädchen waren."

N. S. Hast Du, lieber Freund, schon den Haarbeutel, den Du Dir am Gedächtnißtage der großen Völkerschlacht angetrunken, ausgeschlafen? — Wie sind bei Euch dort die Kartoffeln heuer gerathen? — Hast du schon den neuesten Roman der fruchtbaren Hanke geb. Arndt gelesen? — Wie gefallen Dir die Luftballons welche die Damen an den Schultern tragen? — Könntest Du mir nicht einen genealogischen Kalender von Anno 1 verschaffen, ich soll für einen Bräuer der nächstens in den Adelstand erhoben werden wird, eine Ahnentafel anfertigen und weiß nicht wer damals Hoffourrier, wer Hofbüchsenspanner, wer Hofrüdejunge war? — Hat Niemand bei Euch den Hals oder Arm und Beine gebrochen? Ist keine Kuh in einen Graben gefallen? Hat kein Hund einem Bettler in die Wade gebissen? Ist keine Hühnersteig oder Schweinekoben abgebrannt? Vergiß ja nicht mir dergleichen wichtige Neuigkeiten für den Oberschl. Anzeiger mitzutheilen, es giebt hie und da einige Witzbegierige, denen so was zu lesen eine wahre Delice ist und ich möchte sie gar zu gerne als Abonnenten für mein Blatt gewinnen.

Entschuldige, lieber Fr., daß mein heutiger Brief so kurz ist, ich bin in diesem Augenblick zu sehr vergnügt um viel schreiben zu können und viel zu gescheidt um mit Witz und Laune einen langen Brief zu füllen: „vom Kopf bis zur Hand geht viel verloren" und wie — — — Bardautsch! da liegt er! mein ältester Junge, ein ungezogener wilder Bursche, ist vom Stuhle gefallen, hat sich ein Loch in den Kopf geschlagen, eine Tasse zerbrochen und sich und die kleine Schwester von Oben bis Unten mit Kaffee begossen. Der Junge weint, das Mädchen schreit, die Wiege rollt und knarrt, die Amme singt, der Ofenrauch dringt durch die zerbrochenen Kacheln, die Köchin fragt was sie heute zu Mittag kochen soll, ich selber muß noch heute einen Hochzeit-Carm, drei Grabschriften dichten und sechs Mahnbriefe beantworten, also, lieber Freund, Basta! — Adieu!

Pappenheim.

Subhastations-Anzeige.

Wegen nicht erfolgter Einzahlung der Kaufgelder resubhastiren wir das der Anna Maria Meltsch gehörige, zu Makau eine Meile von Ratibor gelegene, gerichtlich auf 770 Rrhlr. abgeschätzte Freibauergut, und haben die Biesungs-Termine auf

den 31. August c. in Altendorf

den 1. October c. in Altendorf

peremtorie den 2. November in Makau

angesetzt, zu welchem Kauflustige und Zahlungsfähige mit dem Bemerken hierdurch eingeladen werden, daß dem Meistbietenden der Zuschlag ertheilt werden soll, Falls nicht die Gesetze eine Ausnahme gestatten.

Altendorf den 7. Juli 1832.

Das Gerichts-Amt Polnisch-Cravarn und Makau.

Auction eines Spezerei- und Material-Waaren-Lagers, einer Weinhandlung und diversen Mobilien.

Zur Uebernahme der nach dem verstorbenen Kaufmann Carl Mühler verbliebenen Handlung im Ganzen, hat sich kein Käufer gemeldet. Es wird demnach das Spezerei-Material-Waaren- und Wein-Lager, so wie der sonstige Nachlaß der Kaufmann Carl Mühlerschen Eheleute einzeln gegen baare Zahlung Meistbietend verkauft werden. Hierzu stehen in der Wohnung des Verstorbenen Termine an, als:

a.) zum Verkauf des Spezerei-Material-Waaren-Lagers im Einzelnen den 27. November und folgende Tage

b.) des Wein-Lagers im Einzelnen auf

den 3. Dezember und folgende Tage

u. c.) des übrigen Mobiliar = Nachlasses auf den 10. Dezember und folgende Tage.

Kauflustige werden demnach vorgeladen, und dient denselben zur Nachricht;

1.) daß das Spezerei = Material = Waaren = Lager aus allen Arten Spezereien bester Qualität allen Farben = Waaren, allen Arten Tabacken, allen Eisenguß = Waaren, Steinguth, einer großen Quantität Inselt, auch alten Tüchern u. s. w. besteht.

2.) Das Weinlager begreift die besten Ungar = Rhein = Spanischen = Französischen = und Grünberger = Weine, auch vorzügliche Rums und Arracks in sich;

3.) unter dem andern Mobiliar = Nachlaß aber befinden sich vorzüglich außer denen zur Handlung gehörigen Utensilien, diverse Meubles und Hausgeräthe, Wäsche, Leinenzeug, Kleidungsstücke, Bücher, eine Land = Karten = Sammlung, Kupferstiche, Gläser, Porzellan, Zinn, Eisen = und Blech = Waaren, und allerhand Vorrath zum Gebrauch.

Im übrigen werden von heute an in dem Gewölbe alle Waaren so wohl im Einzelnen als im Ganzen billiger, als der bisherige Verkaufs = Preis gewesen, verkauft.

Pleß den 23. October 1832.

Fürstlich Anhalt = Cöthen Pleßisches Stadt = Gericht.

Ein junger unverheiratheter Gärtner, der unter Umständen auch die häusliche Bedienung übernehmen kann, wird, wo möglich noch zum 1sten November, nach Oppeln verlangt. Die Bedingungen sind beim Just. = Com. Reiche zu erfragen.

Es ist ein Mantel = Kragen von schwarzem Bär verloren worden, wer solchen an die Redaktion des Oberschl. Anzeigers abgiebt erhält eine angemessene Belohnung.

A n z e i g e.

Das Grundstück an der Matka = Boze = Kirche der Frau Ober = Einnehmer Pietsch zu Brieg gehörig, 14 Bresl. Scheffel groß, ist zu verpachten auch unter billigen Bedingungen zu verkaufen, und das Nähere bei mir zu erfragen.

Ratibor, den 18. October 1832.

Fr. Langer.

Getreide = Preise zu Ratibor.
Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.		Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
		Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
Den 25. October 1832.	Höchster Preis.	1	6	6	—	28	—	—	20	6	—	15	—	1	1	—
	Niedrig. Preis.	1	—	6	—	22	—	—	19	—	—	12	9	—	28	—